

HÖRERSTATISTIK

	WS 1987/88			WS 1988/89			Steigerung in %	
	Inskr. Hörer	Imm. Hörer	Erst- imm.	Inskr. Hörer	Imm. Hörer	Erst- imm.	Inskr. Hörer	Erst- imm.
Ohne Fak- zugehörigk.	54	74	0	56	86	7		
THEOL	664	775	64	651	764	45	-1,9	-29,7
REWI	4193	4821	401	4581	5159	530	9,3	32,2
SOWI	4635	5547	638	4825	5903	582	4,1	-8,7
MEDI	3503	4002	290	3187	3653	238	-9,0	-17,9
GEWI	7233	8527	721	7181	8539	667	-0,7	-7,5
NAWI	4873	5669	530	4879	5724	479	0,1	-9,6
Summe:	25155	29415	2644	25360	29828	2558		
abzügl. Dop- pelzurechn. zur GEWI und NAWI	1156	1379	90	1105	1261	61		
abzügl. Mehr- fachstudien	1611	2378	121	1778	2630	140		
Ord. Hörer	22388	25658	2433	22477	25937	2357	0,4	-3,1
Gasthörer	123	151		119	162	1		
A. o. Hörer	489	633		461	584	218		
Hörer and. Unis	186	248		181	269	12		
Insgesamt:	23186	26690	2433	23238	26952	2588	0,2	6,4

Ein neuer Studientrend bei den Erstinskribenten zeichnete sich im WS 1988/89 ab, betrachtet man die neueste Statistik der Studentenzahlen, die nun vorliegt: eindeutiger neuer Spitzenreiter bei den Erstinskribenten ist die Rechtswissenschaftliche Fakultät. Gegenüber dem Wintersemester 1987/88 ist dort ein Zuwachs von 32,2% zu verzeichnen. Ansonsten ist die Anzahl der Studienanfänger rückläufig. Am stärksten ist davon die Theologische Fakultät betroffen, die um 29,7% weniger Studienanfänger aufzuweisen hat als letztes Jahr. Für dieses Studienjahr liegen auch die absoluten Zahlen für Seniorenstudenten vor. So inskribierten 833 "ältere Semester" im WS 1988/89 an der KFUG. Die Senioren interessieren sich hauptsächlich für Geisteswissenschaftliche Fächer (333 Hörer), an zweiter Stelle der Beliebtheit liegt die Rechtswissenschaftliche Fakultät (97 Hörer) und die Naturwissenschaftliche Fakultät (91 Hörer). Gesamt gesehen, ist ein Rückgang von 3,1% an Neuinskribenten zu bemerken, dennoch hat bereits im WS 1988/89 die gesamte Anzahl der Studenten 27.000 überschritten.

Inskriptionsreform

AHStG-Novelle bringt Vereinfachung des Inskriptionssystems

Das System der Studienrichtungs-Inskription wird künftig an die Stelle der Lehrveranstaltungs-Inskription treten. Dadurch, daß am Beginn jedes Semesters lediglich ein bestimmtes Studium inskribiert wird, soll eine wesentliche administrative Erleichterung sowohl für die Studierenden, als auch für die Verwaltung der Universitäten erreicht werden.

Das lästige Nummern-Schreiben hat ein Ende. Ab dem Sommer-Semester 1989 besteht die Inskription nur noch in einer Meldung für das gewählte Studium: die Inskription einzelner Lehrveranstaltungen entfällt. Diese Änderung bringt die AHStG-Novelle, die am 1. Februar 1989 in Kraft tritt. Der Akademische Senat der KFUG hat, der geänderten Gesetzeslage entsprechend, folgende Fristen für die Immatrikulation, Inskription und Bezahlung der Hochschultaxen für das Sommersemester 1989 gemäß § 19 Abs. 3 AHStG. be-

schlossen: die Fristen beginnen am 13. Februar und enden am 24. März 1989.

Jeder, der die Studienrichtung nicht ändert, kann in den letzten beiden Jännerwochen (vom 16. bis 27. 1.) ein Inskriptionsformular in der Studienabteilung abgeben, um die technische Abwicklung der Inskription zu beschleunigen. Der Freifahrtsantrag und das ist für Studenten wichtig sowie die Inskriptionsbestätigung werden dann bereits im Februar übermittelt.

Stipendienanträge sinken um 30 Prozent

Dramatisch scheinen die Stipendienanträge in diesem Jahr zu sinken. Rund 5000 Studenten weniger als im letzten Studienjahr haben in diesem Jahr österreichweit um eine Studienbeihilfe angesucht. Das entspricht einem Rückgang von 30 Prozent. 10% der bisher behandelten Anträge wurden abgelehnt. Im vergangenen Jahr waren es 20%, die Beihilfenhöhe ist durchschnittlich von S 32.600,- auf S 36.800,- gestiegen. Die Hochschülerschaft hat die Studenten bereits zur Antragstellung aufgefordert. Dennoch, das Ministerium vermutet, daß das vorgesehene Stipendienbudget wahrscheinlich "liegenbleiben" wird.